

Pilgerverein Heroldsbach e.V.

Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte Juni 2026



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Die Himmelstreppe - 9. August 1950

Am 9. August 1950 gehen die Seherkinder abends auf den „heiligen Berg“, um an der Andacht teilzunehmen. Da erblicken zwei Mädchen auf der nahen Wiese das Jesuskind, das sie zu sich ruft. Sie laufen zu ihm hin und können beim Näherkommen sehen, dass der Gottessohn vor einem sehr schönen Tor steht. Es erscheinen viele Stufen, die nach oben führen. Das Jesuskind steigt vor ihnen einige Stufen dieser mystischen Treppe zum Himmel empor und fordert sie auf, ihm zu folgen. Während sie emporsteigen, ist das Jesuskind plötzlich verschwunden und die Kinder sehen sich nun allein auf der steilen Treppe.

Oben angelangt treten sie voll Jubel in das strahlende, goldene Licht des Himmels ein. Diese unvorstellbare Lichtfülle geht von einem Thron aus, auf dem die Mädchen die Heiligste Dreifaltigkeit sehen. Sie treten näher heran, werfen sich auf die Knie und beten in tiefer Ehrfurcht an, indem sie sich bis zum Boden verneigen, wie sie es bei den Engeln gesehen haben. Als sie wieder aufblicken, sehen sie, wie Gott Vater und Gott Sohn ihnen die Hand entgegenstrecken, die sie berühren dürfen. Über den beiden göttlichen Personen schwebt in der Mitte der Heilige Geist in Gestalt einer Taube, die sich zu ihnen niedersenkt. Dann hören die Mädchen die Stimme des himmlischen Vaters: „Die Menschen beleidigen meinen Sohn sehr.“ Nach einem besonderen Segen fragen die Kinder den Dreifaltigen Gott, was er von ihnen wünsche. Sie bekommen die Antwort: „Betet fest und tut Buße!“ Auf die Frage, ob das Unheil abgewendet werden könne, antwortet der himmlische Vater: „Wenn die Menschen fest beten und Buße tun.“ Die Heiligste Dreifaltigkeit segnet die Kinder und gestattet ihnen nochmals die mystische Berührung. Dann sehen die Mädchen die Erscheinung nicht mehr und können nur langsam aus der ihnen gezeigten Herrlichkeit in die irdische Welt zurückfinden.

Am 6. April, Ostermontag, hielt die Legio Mariä ihre jährliche Acisfeier (=Erneuerung des persönlichen Weiheaktes an die liebe Gottesmutter) zu der 150 betende und aktive Legionäre sowie interessierte Pilger dem Ruf der Mutter Gottes folgten.

Unser geistlicher Leiter Pater Dietrich von Stockhausen zeigte in seiner Predigt die Bedeutung der Acisfeier auf: „Acies“ bedeutet „ein zum Kampf geordnetes Heer“. Die „Acies“ ist „die erste Schlachtreihe“, in welcher die Legionäre „Schulter an Schulter“ - im Rosenkranz- und den Legionsgebeten vereint - für den Sieg der unbefleckten Herzen Jesu und Mariens kämpfen und beten.

Ein ewiges Vergelts Gott unserem geistlichen Leiter Pater Dietrich von Stockhausen, welcher uns mit seinem unermüdlichen Eifer im Weinberg des Herrn ein großes Vorbild ist.

Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Organisten Piotr Szampera, welcher sehr einfühlsam und innig für die Rosenkönigin während des Weiheaktes viele polnische und deutsche Marienlieder spielte.

Am 11. April hielt Dr. h.c. Michael Hesemann einen Vortrag mit dem Thema „Leo XIV. – Papst und Brückenbauer. Was können wir von ihm erwarten?“

Am 18. April hielt Carlos Leret noch einmal einen Vortrag über den Hl. Carlo Acutis.

Am 19. April fand wieder ein Einkehrnachmittag mit Pfarrvikar Rainer Herteis statt.

In seiner Predigt hat uns PV Rainer Herteis gute Impulse zum THEMA: „Hier bin ich – sende mich“ gegeben. Es war vor 20 Jahren bei seiner Priesterweihe sein Primizspruch.

Die Auslegung von „Hier bin ich, sende mich“ (Jesaja 6,8) beschreibt die freiwillige Bereitschaft, sich von Gott in den Dienst nehmen zu lassen, nachdem man sich erkannt und Vergebung erfahren hat. Sie ist eine Antwort auf Gottes Frage nach Boten, die Verantwortung für seine Botschaft übernehmen – unabhängig von eigenen Fähigkeiten oder Ängsten.

Die Aussage steht für eine radikale Hingabe und das Vertrauen, dass Gott denjenigen befähigt, den er sendet. ER beruft nicht die Fähigen, sondern befähigt die Berufenen!

Ein aufrichtiger und herzlicher Dank geht an PV Rainer Herteis, welcher unermüdlich mit Gottes Kraft ohne Unterbrechung die über 270 anwesenden Gläubigen segnete

Am 22. u. 23. Mai war Marino Restrepo wieder bei uns, gab Zeugnis und hielt Vorträge über seinen radikalen Wandel vom Lebemann zum radikalen Nachfolger Jesu Christi. Immer wieder beeindruckten seine Worte die Zuhörer und regen an, dass auch wir bereit zu einer radikalen Wandlung und Nachfolge sind.

Am 25. Mai gab Manfred Göbel Zeugnis und Vortrag über seine Bekehrung, seine Arbeit mit den Leprakranken in Brasilien, die Marianische Priesterbewegung und die Zönakel und über seinen Freund P. Nazareno Lanciotti, der ermordet und am 13. Juni 2026 seliggesprochen wurde.

Am 1. Juni hielt Pater Bobby Emprayil VC wieder einen Einkehrnachmittag mit dem Thema: Die Göttliche Barmherzigkeit“, eine Vertiefung und Einsicht in das wundersame Geheimnis der Göttlichen Barmherzigkeit.

Am 13. + 14. Juni hatte „Maria siegt“ wieder ihr jährliches Treffen mit Lobpreis, Theater, Zeugnis, Hl. Messe, Beichte.

Liebe Freunde des Pilgervereins. Viele von Ihnen haben es schon gehört, dass P. Dietrich v. Stockhausen und Pfr. i. R. Richard Staudigel seit Wochen bzw. Monaten schon in Krankenhäusern liegen und nicht mehr allein das Bett verlassen können. Beide tragen ihre Leiden sehr demütig und geduldig. Bitte beten Sie für sie, dass sie auch weiterhin Gottes Willen annehmen können, was immer er auch vorhaben mag und ER ihnen die Kraft dafür gibt! Ewiges Vergelts Gott!

Vom 20. September bis 1. November wird die Wanderausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch? Eine Spurensuche“, die sich mit dem Turiner Grabtuch beschäftigt, bei uns in der Gebetsstätte sein. Sie verbindet Wissen und Glauben in beeindruckender Weise und beantwortet vielfältige Fragen rund um das Tuch.

Die Ausstellung ist vom 20. September bis 1. November 2026 von 9 – 17.00 Uhr (sonntags 13 – 17.00 Uhr), in der Marienkirche anzusehen.

Den Abschlussgottesdienst am 1. November hält unser Erzbischof Herwig Gössl.

Ab Mitte August finden Sie nähere Infos auf der Homepage der Gebetsstätte www.gebetsstaette-heroldsbach.de Wer gerne eine Führung haben möchte, melde diese bei der Gebetsstätte (Frau Di Ciero) Telefon 09190 997587 - 10 Tage vorher, an.

Die Ausstellung kostet 4500 Euro. Wir möchten Sie bitten, uns im Gebet und mit Spenden (mit beiliegender Sepa-Überweisung und dem **Kennwort: Ausstellung) zu unterstützen.**

Wir sagen jetzt schon ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelts Gott!!!

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen, erholsamen und hoffentlich nicht mehr so heißen Sommer wie er z. Zeit ist und Gottes und der Muttergottes reichen Schutz und Segen

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190 994659_
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Hauptkonto
IBAN: DE04 7639 1000 0004 9497 06
Spenden für Herberge St. Josef
IBAN: DE48 7639 1000 0104 9497 06